

fisch, Lophius; Froschäquaal; Froschteute, =schentel; Froschtrebs; Froschlach; Froschlachgale, Batrachospermum moniliforme; Froschlöffel, eine Pflanze, Alisma Plantago; Froschlurche, die Ordnung der Frosche, Unten und Kröten (Ggfs. Schwanzlurche, Molche); Froschwurm, junger, noch geschwänzter Frosch (Saut-, Stiefrosch). || **fröschen, fröschen**, intr. (haben): Frosche fangen.

Frost, der, -(e)s; Fröste: 1) strenge Kälte, wobei es friert. — 2) übertr. = Winter. — 3) die Empfindung der Kälte, Schauder: Die schon der Frost des Todes überhoben. **sch.** — 4) Mangel an geistig warmer Empfindung, an warmem Gefühl; auch von dem, was Geist und Seele mit Schauder erfüllt, sie gleichsam erstarren läßt: Gefühllot von des krummers Frosten. **Wänt.** — 5) etwas Gefrorenes, nam.: a) der gefrorene Boden: Zu den Frost bohren. / b) Frostbeulen an Körperteilen. — 6) als Wfw., z. B.: Frostbeule [5b]; Frostbohrer [5a]; Frostmittel, gegen Frostbeulen, z. B. Frostfalter, =salbe, =wasser; Frostputz, Gefrierputz; Frostschmetterling, =falter, =spanner, im November und Dezember schwärmend, Acetalia brumata; Frostwetter. || **frösteln**, tr.: die Empfindung von Frost, Schauder erregen; bes. unpersönlich: Mich fröstelt [es]; intr. (haben): die Empfindung von Frost haben, vor Frost schauern, zittern: Ich fröstle, vgl. frieren. || **fröstig**, Civ.: 1) sehr kalt, auch übertr.: ohne warme Empfindung; Schauder erregend. — 2) Frost empfindend; für Frost empfindlich, leicht frierend (frosthaft). || **Fröstler**, der, -s; w.; **Fröstling**, der, -s; -e: frostiger, leicht frierender Mensch.

Frucht, die; Früchte; Fruchtchen, =lein: 1) (Pfl.) alles, was nach dem Wüthen aus dem Mittelpunct der Blume (dem Fruchtknoten) sich weiter ausbildet, also: die Samenfrücht mit den sie umgebenden Hüllen; im engeren Sinne bloß die den Keim umschließenden Samenfrücht; im weitesten: jedes Pflanzengedebilde, woraus wieder eine Pflanze werden kann, also auch: Knolle, Zwiebel usw. — 2) im gewöhnlichen Leben im weitesten Sinn von 1., doch mit der Beschränkung auf ehbare Pflanzenerzeugnisse, z. B. bei der Kartoffel nicht die ungenießbare Beere, sondern die Wurzelknolle, — nam.: a) als Sammelwort für Feldfrüchte, insbesondere Getreide (vgl. Korn): Die Frucht hereinbringen; Reiche Frucht tragen usw. / b) Früchte, Obst, zumeist Baumfrüchte: Eingemachte Früchte; Schwelender Früchte etc. **sch.** / e) so auch übertr. (f. 1. **Fr.** 2, 17): Die verbotene Frucht, bes. vom Liebesgenuß; Die Frucht pflücken (vgl. Wänt 2k). — 3) übertr. wie das sich Entwickelnde überhaupt unter dem Bild des Wachsenden dargestellt (vgl. Waam 1), nam. auch: das aus etwas Erwachsende, Hervorgehende, z. B.: a) das Erworbene, die Einkünfte, der Ertrag: Die Früchte meiner Hände, seines Schwertes u. ä. / b) das Ergebnis, die Folgen, und zwar sowohl gute (Erfolg) wie schlechte: Das sind die Früchte des Leichtsinns, des Ungehorsams. / e) ein Ereignis, z. B. ein geistiges; ferner von Menschen und Tieren, heute zumeist, wie Leibesfrucht, von noch Ungeborenen im Mutterdarm; dagegen von Geborenen mit Genüß, z. B.: Eine gesegnete Frucht der Liebe. **6.** / d) verkleinert, spöttelnd: Ein Fruchtchen, Fruchtlein, Fruchtel, ein misrathener junger Mensch, ähnlich: Eine nette, laubere Pflanze, vgl. Wänt 2b. — 4) die befruchtende Kraft, Fruchtigkeit in der Erde. — 5) als Wfw., z. B.: Fruchtast [2b]; Fruchtauge [1; 2], =knospe, Ggfs.: Blattknospe; Fruchtbaum [2b]; Fruchtboden: a) [1] der Grund, worauf die Blüten des Wechs und nachher die Frucht steht, Receptaculum; b) [2a] Korboden; fruchtbringend, =tragend, fruchtbar; fruchtbringend [2b]; fruchtbringend, nam. [2a]; Fruchtgarten [2b]; Fruchtgehänge (Feston); Fruchthandel [2a]; Fruchtborn [2b]; Fruchtborn; Fruchtgehänge, =hülle, =stiel [1], die Frucht- oder Samenfrücht einschließend; Fruchtknospe, =auge; Fruchtnoten [1], der unterste Teil des Stempels, woraus sich die Frucht entwicelt; fruchtlos, eig. [1; 2b]; übertr. [3b]: erfolglos; fruchtlosigkeit; Fruchtmarkt [2a]; Fruchtneigung [3a], Abneigung; fruchtreich [1; 2; 3]; Fruchtsekt [2b]; Fruchtstamm [2b], =gehänge (Feston); Fruchtstump [2a], Einnaß an aufgeschüttelten Getreide (Schwampf, Kastenwand); Fruchtständer [2a], =boden (b); Fruchtstiel [2b], vgl. Blumenstiel b; fruchttragend, =bringend; Fruchtwein [2b]; Fruchtzeit, eig. [1] und übertr. [3]. || **frucht-**

bar, Civ.: reichlich Frucht hervorbringend oder erzeugend, eig. und übertr.: Fruchtbarkeit. || **früchten**: 1) intr. (haben): Frucht bringen (dazu: Fruchtung), zumeist übertr.: Ertrag — und nam.: Nutzen bringen, nutzen; bei einem wirten, anschlagen. — 2) tr., zuw. im gehobenen Stil fast beschränkt.

Früh(e), Civ.: Ggfs. spät: vor der gewöhnlichen, vor der rechten, festgesetzten Zeit; kurz nach etwas Gehehemem, in bezug darauf; in den Anfang eines Zeitabschnitts, einer Entwicklung fallen: 1) Positiv: Frühes, frühreifes, Früh- (Ggfs. Spät-) objt, =gemüß, =getreide, =torn, das eher reif ist, als es im allgemeinen reif zu sein pflegt, so z. B. auch: Früh- (Ggfs. Spät-) äpfel; Frühbirnen; Frühbohnen; Frühbirsen; Frühgerste; Frühkartoffel; Frühkirsche; Frühkohl usw.; ähnlich: Frühhecht, zeitiger laichend als andere; Frühe oder Frühgut, früh fallend; Frühkamm, früh geboren (s. Frühling 2a); ferner: Die Erste, Dieren ist (fällt) dies Jahr sehr früh, im Vergleich zu ihrer Zeit in anderen Jahren; Meine Uhr geht fünf Minuten zu früh oder vor; Ich bin lieber zu früh als zu spät auf dem Bahnhof, lieber einige Zeit vor als nach dem Abgang des Zuges; Er starb früh, in früher Jugend; sein früher Tod; früh [abends, nicht lang nach Sonnenuntergang] ins Bett und früh [morgens, nicht lang nach Sonnenaufgang] heraus! I frommt dem Leib, dem Geist, dem Haus; Früh (zu) Mittag essen, nicht lange nach zwölf Uhr als der Mitte des Tages, oder im Vergleich zu spät (Ehnden); Weiern, heute, morgen früh, am Morgen, im Laufe des Vormittags als der ersten Hälfte des Tages; Es war noch früh an der Zeit; früh am Tage, am Morgen; früh im Jahre; Wer dem eine Nase drehen wollte, mußte früh aufstehen, das geht so leicht nicht an; Sie wandern ruhig mit dem frühen [ergänze: Tage], vgl. 3. — 2) Komparativ (vgl. eher): Er steht früher auf als ich; Dieren ist sieben Wochen früher als Pfingsten; Früher oder später muß er's doch erfahren; Ich kenne den früheren [vorigen] Wirt; Vergleiche die früheren [älteren] Ausgaben des Buchs; In früheren Zeiten; usw. — 3) Superlativ (vgl. eben): Er reißt es am frühesten, hat die frühesten Nachrichten; Er steht am frühesten auf, ist der frühest(e) aus dem Bett; Die frühesten [ältesten] Jahrhunderte, Zeiten, Wänt; Mit dem frühesten [ergänze: Tage]. — früh(e)itens, zur Bezeichnung des frühesten Zeitpunktes, der möglicherweise für etwas eintreten kann = gewiß nicht früher. — 4) als Wfw. f. 1., ferner z. B.: Früh- (oder Morgen-)arbeit; Frühgebet; Frühgottesdienst; Frühkirch; Frühkohl; frühreifer Mensch; Frühkost, =mahl; Frühmesse, =mette, dazu: Frühmesse, =metter; frühmorgens; Frühnebel; Frühprediger, =predigt; Frühreif; Frührot, Morgenrot; Frühlicht (Vergb.); Frühständen; Frühstiel, =stiel, Morgenrot; dazu: Frühstuden, es zu sich nehmen; Frühstunde; Frühtau; Frühtrunk; Frühzeit; ferner doppeldeutig, z. B.: Frühregen, früh am Tage (Morgenregen) oder früh im Jahr (Frühlingregen); ferner z. B.: Frühstume, bes.: Maßlieb als Frühstingsblume; Frühgebet, ehe die Frucht zur Reife gediehen ist; Frühjahr, f. Frühling 1; Frühflug, von frühentwidelter Klugeit, allflug; frühreif, eig. (von Früchten usw.) und übertr. (vgl. frühflüg), Frühreif; frühzeitig, früh. || **Frühe**, die; (-n): die frühe Zeit des Tages (Tagenanbruch; Morgenröte); übertr.: In der ersten Frühe des Lebens. || **Frühling**, der, -s; -e: 1) Frühjahr, Lenz, die auf den Winter folgende Jahreszeit (f. d.), zuw. astronomisch genau, zumeist aber: die Zeit der aus dem Winterschlaf erwachenden Natur allgemein und so auch übertr. auf die Blüthezeit des Lebens, des Geistes usw. — 2) ein früh geborenes Wesen: a) von Tieren, im Ggfs. zu spätling, nam. von Säugern, dann auch von den launenden Schafen, nach der Zeit ihres Kommens zu Anfang oder Ende des Frühjahrs. / b) ein zu früh, d. h. zu kurze Zeit nach der Trauung geborenes Kind. — 3) als Wfw. zu 1., z. B.: Frühstingsblumen; Frühstingsfeier; Frühstingsfest; Frühstingsstige, Phryganea; Frühstingsfreude; Frühstingsfrucht; Frühstingsjahre, Jugendjahre; Frühstingsständer, Blumen; Frühstingsstiel der Sur usw.; Frühstingsluft; Frühstingsluft; Frühstingsmarkt, =messe; Frühstingspunkt, der Punkt des Tierfestes, in den die Sonne mit dem Beginn des Frühstings eintritt; Frühstingsregen; Frühstingsfaat; Frühstingstag, auch in Wz. oft übertr. (f. Frühstingsjahre); Frühstingswetter; Frühstingszeichen, die drei Zeichen des Tierfestes, die die Sonne während des Frühstings durchläuft; Frühstingszett